

**NOTDIENST**

Krankentransport:
Integrierte Leitstelle
0385 5000217;
Rettungsdienst,
Feuerwehr, Notarzt:
Zentraler Notruf 112;
Polizeinotruf: 110
Kinderschutzhotline:
Tel. 0800/1414007

Arztbereitschaft
Kassenärztlicher Notdienst:

Bereich Ludwigslust:
0180 5868 222 524;
Bereich Dömitz:
0180 5868 222 521

Zahnärztlicher
Notdienst 0385/ 50 000**APOTHEKEN**

17. Juli
Ludwigslust
Linden-Apotheke
Fr.-Naumann-Allee 2
Tel. 03874/21760

Bis 22. Juli

DÖMITZ

Fritz-Reuter-Apotheke
Elbstr. 4,
Tel. 038758/26387
werktags, Sa. 17-18 Uhr,
So. und Feiertag von
10 bis 11, 17 bis 18 Uhr

TIERÄRZTLICHER
NOTDIENST

Ludwigslust, Grabow,
Neustadt-Glewe
Bis 20. Juli
Großtiere:
Dr. Freyemann,
Neu Lüblow,
Tel. 0160/ 97520008

Kleintiere:
Dr. Zahradnik, Groß
Laasch, Tel. 0160/
8119283 o.
03874/22451

Polizeireport**Ungebremst**
aufgefahren

LUDWIGSLUST Kein Wunder, dass er nicht mehr den richtigen Durchblick hatte. Ein 65-Jähriger prallte am späten Sonnabendnachmittag auf der A 14 zwischen Ludwigslust und dem Kreuz Schwerin mit seinem Wagen ungebremst auf ein vor ihm fahrendes Gefährt aus Auto und Wohnanhänger. In diesem Wagen wurde eine dreiköpfige Familie aus Nordrhein-Westfalen einschließlich eines einjährigen Kindes leicht verletzt. Der Unfallverursacher aus Niedersachsen erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Ein Atemalkoholtest ergab bei ihm einen Wert von 2,37 Promille. Er wurde zur Blutprobenentnahme gebracht, sein Führerschein von den Beamten sichergestellt.

Die Polizei ermittelt gegen den 65-Jährigen wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und Trunkenheit. Bei dem Unfall entstand ein Schaden von insgesamt etwa 30000 Euro.

Frische Farbe für die Fassade

Grabower Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft investiert: Denkmalgeschütztes Gebäude wird saniert

Von Sabrina Panknin

GRABOW Vorsicht, frisch gestrichen! Ein Schild warnt die Besucher des Hauses in der Grabower Thomas-Mann-Straße 10. Es riecht nach frischer Farbe, aus dem oberen Stockwerk ertönt Musik. Der Maler arbeitet auf Hochtouren. Bald soll das Gebäude fertig sein, die Mieter wollen einziehen. Die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft (WBV) Grabow investiert in dieses Haus gut 300000 Euro. Es wird energetisch saniert. Gekauft hat das Unternehmen das Haus bereits im vergangenen Jahr. „Es war ein absoluter Altzustand



mit Kachelofen“, erzählt **Ina Kruse**, Geschäftsführerin des Unternehmens. Die Stadt Grabow ist zu 90 Prozent Gesellschafterin, die Gemeinde Prislich zu zehn Prozent. Hervorgegangen aus dem Volkseigenen Betrieb (VEB) Gebäudewirtschaft Grabow wurde es vor mehr als 27 Jahren gegründet. Ina Kruse kennt die Gesellschaft, gehört sie ihr doch bereits seit 2006 an, seit mittlerweile vier Jahren als Geschäftsführerin. Zu DDR-Zeiten hatte der VEB eigene Gewerke, davon sind nicht mehr viele übriggeblieben. „Wir haben noch drei eigene Handwerker. Unser ältester, Herr Sölllick, geht bald in Rente“, erzählt Ina Kruse.

Die Geschäftsführerin schaut in alle Wohnungen, vermietet sind bereits drei von insgesamt vier. Einfach ist die Sanierung nicht. Handelt es sich doch bei diesem Wohnhaus um ein denkmal-



Noch komplett eingerüstet ist die Lassahner Straße 18: Hier gibts einen neuen Farbanstrich. FOTOS: SABRINA PANKNIN / MICHAEL SEIFERT

geschütztes Gebäude. Die Denkmalbehörde hat ein Wörtchen mitzureden, was kommt weg, was muss bleiben. Bleiben musste in jedem Fall die Farbgestaltung im Hausflur. Der Maler hält sich akkurat an die Vorgaben. Das besondere an der Thomas-Mann-Straße 10 zeigt sich an der Rückseite des Hauses: Balkone wurden angebracht. Noch sieht der Hinterhof wüst aus, doch auch hier investiert das kommunale Unternehmen: „Fahrradschuppen und Carports werden noch gebaut“, sagt Ina Kruse. Insgesamt vier Wohneinheiten entstehen. Im Keller wie auf dem Dachboden ent-

stehen Kammern – für jede Mietpartei eine. Auch hier wurde gemalert, die Farbe allerdings ist schon getrocknet.

Fleißig gemalert wird auch an anderer Stelle in Grabow. Die Lassahner Straße 18 erhält einen neuen Fassadenanstrich. Die beiden Malerfirmen Detlef Unger und Uwe Wohlfart teilen sich den Auftrag. Deren Mitarbeiter malern fleißig vor Ort. Die neue Gestaltung allerdings versteckt sich noch komplett hinterm Gerüst. Bereits getrocknet ist das Logo des Grabower Unternehmens an beiden Giebelseiten. Ohne Probleme schwingt sich

Christian Bumann auf das nächste höhere Podest. Der Maler schaut sich das Vordach des Gebäudekomplexes noch einmal genau an. „Hängt ein wenig durch“, sagt er zu Geschäftsführerin Ina Kruse. Darum müsse sich gekümmert werden. Auch um diese Details sorgt sich die Geschäftsführerin.

Insgesamt verwaltet die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Grabow 634 Wohnungen, hinzu kommen noch einmal um die 250 fremde Gebäude von Eigentümern in der Innenstadt. Viele Plattenbauten befinden sich im Bestand der Gesellschaft, doch auch Häuser

sowie Wohnungen in der Stadt, die nach der Wende saniert wurden. „Wir sind in Grabow das größte Wohnungsunternehmen, im Vergleich mit anderen Gesellschaften in Mecklenburg-Vorpommern sind wir aber eher klein“, sagt Ina Kruse.

Während in der Thomas-Mann-Straße 10 der erste neue Mieter bereits alles ausmisst, muss auch Ina Kruse bald Kartons packen. Das Grabower Unternehmen zieht nämlich selbst um. Wohl Mitte August in die frisch sanierte Kirchenstraße 19 – direkt am Marktplatz mitten im Zentrum der bunten Stadt an der Elde.

Retter üben für den Ernstfall

Feuerwehrleute aus Eldena spielten beim Ausbildungswochenende verschiedene Unfallszenarien durch

ELDENA Einen Verletzten aus einem verunfallten Fahrzeug zu holen, ist gar nicht so einfach und muss somit auch regelmäßig von der Feuerwehr geübt werden. Auch die Eldenaer Kameraden nutzen das letzte Ausbildungswochenende, um sich fit zu halten.

Die Übungssituation war nicht alltäglich. Die Verletzten mussten aus der Seitenlage befreit werden, mehrere Varianten wurden geprobt, um im Einsatzfall auch den richtigen und schnellsten Weg zu finden. A und O ist die Lageerkundung, um die Gefahren richtig einzuschätzen. Alternative Antriebsarten, die Lage von nicht ausgelösten Airbags und sonstigen Sicherheitseinrichtungen galt es zu finden und sich entsprechend zu verhalten.

Am Ende der Übung konnten die Gruppen schnell und sicher mit den Geräten um-



Die Feuerwehr Eldena probte den Ernstfall und zeigte, wie Verletzte nach einem Unfall geborgen werden. FOTO: HERER

gehen. Eine weitere Station betreute Wehrführer Hannes Herer. Hier lag der Schwerpunkt im sicheren Umgang mit dem Atemschutzgerät und in der Atemschutzüberwachung, dabei wurden vergangene kritische Einsatzsituationen besprochen, um

im Einsatz Fehler zu vermeiden. Im Anschluss an den Ausbildungstag kamen die Mitglieder der Reserve und Ehrenabteilung dazu und es wurde eine Mitgliederversammlung durchgeführt. Wehrführer Herer berichtete über das vergangene und die

Pläne für das laufende Halbjahr. Auch musste die Position des Festausschussvorsitzenden neu gewählt werden, da der bisherige Andy Schölzel aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegte. Es wurde an diesem Abend Tobias Freitag zum neuen Festausschussvorsitzenden der Feuerwehr gewählt. Für die bisherige Arbeit dankte Hannes Herer dem Kameraden Andy Schölzel persönlich.

Am Ende der Versammlung schaute Familie Angelbeck aus Stuck vorbei. Diese dankte den Kameraden für ihren hervorragenden Einsatz bei der Pferderettung beim Distanzreitturnier und übergab der Feuerwehr ein Pferdehebeschirr, um für zukünftige Einsätze gut gewappnet zu sein. Einen Dank an Familie Angelbeck – es ist immer schön, wenn die ehrenamtliche Arbeit auch gewürdigt wird. *mick*

„Schaalseejungs“ beim Rekord dabei

ZARRENTIN Die „Schaalseejungs“ aus Zarrentin und Seedorf waren beim größten deutschen Shanty-Festival in Travemünde erfolgreich mit dabei. Wie Vereinsvorsitzender Hermann Cechini sagte, haben mehr als 2300 Sängerinnen und Sänger dafür gesorgt, dass der größte Shanty-Chor der Welt in das Guinnessbuch der Rekorde aufgenommen werden konnte.

„Es war ein schönes und großes Fest, ein tolles Ereignis, ein wunderbares Event. Mehr als 35 Shanty-Chöre, beispielsweise aus der Schweiz, den Niederlanden, England und ganz Deutschland, waren mit dabei. Sie sangen auf fünf Bühnen dem Publikum ihre maritimen Lieder. „Mit Stolz können wir, die Mitglieder des Shanty-Chores ‚Schaalseejungs‘, jetzt sagen, dass wir zu diesem Rekord beigetragen haben“, macht Hermann Cechini deutlich. *dihl*